

INHALT

SAGEN – GESTERN UND HEUTE	17
ORTENAU UND ELSASS	19
Legende aus der Ortenau	23
Der verschwundene See	25
Maternus, Apostel des Elsasses	25
Der bekehrte Ritter	26
Hexenritt zum Felsenkeller	27
IN DER NÖRDLICHEN ORTENAU	29
Des Affentalers Ursprung (ein Märchenschwank nach August Schnezler – 1809–1853) . . .	33
Die Yburg (nach Adolf Welte)	34
Von der Yburg	36
Die Glocke in der Schloßkapelle	36
Das Licht im Rebstock	37
Kloster Fremersberg	38
Baldreit in Baden-Baden	39
Das Blutfeld (nach C. Fr. Schneider)	40
Die Drei-Eichen-Kapelle (nach C. Fr. Schneider)	41
De Pfohl am Kirchpfard (J. F. R.)	43
Die Teufels- und die Engelskanzel	43
Der Musikant in der Wolfsgrube	45
Alteberstein	46
Des Rastatter Kronenwirts Volksrede – Erinnerung an eine Revolution	47
Hexenritt ins Elsaß	50
SCHWARZWALDHOCHSTRASSE UND MUMMELSEE	51
Der Nonnensee (nach A. Schreiber – 1761–1841)	54
Der Jäger am Mummelsee (August Kopisch – 1799–1853)	55
Das Mümmelchen (von Aloys Schreiber – 1761–1841)	56
Aus dem „Simplicissimus“ des Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen (um 1622–1676) zitiert	57
Die Nonnen singen nicht mehr	58
Sagen aus dem Bühlertal	60

Wie die Bäume der Frühzwetschge ins Bühlertal gekommen sind (in Mundart erzählt von A. Duffner)	61
Vom Hexenturm in Bühl	61
Der lange Gang zur Burg Windeck	63
Maria-Linden (nach A. Schreiber – 1761–1841)	64
Sagen vom „schwarzen Pfaffen“	65
DAS ACHERTAL	67
Die Geschichte mit dem vollen Krug	73
Der Christuskörper ohne Arme (nach W. Zimmermann)	74
Die Helden im Kappler-Tal	75
Das Edelfrauengrab	75
Heilquelle im Neusatzer Kloster und der Gallheimer (Mundartbeiträge von W. Zimmermann)	76
Bim „alde Gott“	77
Die Sage von der Hexe Brigitte und ihrem Schloß	77
Brigitte von Hohenrode	78
DURCH DAS TAL DER RENCH	81
Das Gottesurteil	87
Die St. Wendelinskapelle	88
Vom unteren Wald der Gemeinde Appenweier	88
Vom Englischen Bach	88
Die Kirche in Urloffen-Zimmern	89
Der „Schlappen“ von Gaisbach-Ringelbach	89
Das Bottenauer Rind	89
Die reiche Frau	90
Die Sagen vom Moospfaff	91
Der Bannacker	92
Der Schweinehirt Ciriak und die Schloßjungfrau von der Schauenburg	93
Die Begegnung der Weißen Frau mit dem Hirtenbüblein	94
Mit Ortenauer Hexen in ein fernes Land	94
Der Schatzgräber auf der Bärenburg	95
Ibach	96
Der Hahn auf dem Obertor	96
Die Gründung des Klosters Allerheiligen	97
Die Felsenkirche	98
Der Reitersprung	99
Der Zigeunerwald	99

Allerheiligen's Ende (von Eduard Brauer – 1811–1871)	100
Der Bruder Pauli vom Kloster Allerheiligen	101
Das Epos vom Peter Diemringer von Staufenberg	101
UNTERWEGS VOM RHEIN ZUM SCHWARZWALD, QUER	
DURCH DEN ORTENAUKREIS	103
Offenburgs Ursprung	106
E Reis im Luftschiff Schwawe – anno 1912 (von der Mutter Koch festgehalten)	107
Waltersweierer Rotmäntel und Rammersweierer Wölf	108
Maria Schnee zu Weingarten	109
Der See vor dem Bellenwald	109
Pro Tag ein Kalb (aus der Zimmerischen Chronik)	111
Undank ist der Welten Lohn	111
Das Reichenbacher Geläut	112
Das Kloster in Gengenbach	112
Wie der Schindelbauer sich zu helfen wußte	113
Der erlöste Geist	114
Das Fußbacher Frauenbild	115
St. Gallus im Harmersbacher Tal	116
Wallfahrtskirche Maria zu den Ketten	116
Wie das Harmersbachtal reichsunmittelbar wurde	117
Die böse Nachbarin	118
Auf der Heidburg	118
Schatzgräber auf der Burg Hausach	120
Es spukt in den Weihermatten	120
Der Schatz auf dem Acker	121
Burg Falkenstein im Schapbacher Tal	122
Benau	123
Die Viehhexe vom Schapbacher Tal	124
Es spukt im Schapbacher Tal	125
St. Roman	125
Das Seemännlein	126
Die St. Jakobskapelle im oberen Kinzigtal	127
SCHWARZWALD	129
Gutacher Anekdoten (aufgeschrieben von G. Greiner, gest. 1916)	132
Ein Gutacher Held	136
Die Sage vom Bühlerstein	137
Der Schloßgeist auf Alt-Hornberg	139

Vom Hornberger Schießen und dem Schützenkönig	140
Das Felsenfräulein bei Hornberg (in Mundartverse gebracht von's Schwizerseplis Salmo im Jahre 1844)	141
Eine Kriegslist des Konrad Wiederhold	143
Der böse Amtmann	143
Der Galgenbauer	144
Der Wasserfall von Triberg	144
Wie der Teufel und ein Weib miteinander das Städtlein Schiltach verbrennen	146
Das Bergmännlein	149
Der Ring in der Wunde	150
Vom vergrabenen Schatz auf der Schenkenburg	150
Das Mädchen, der Metzgergeselle und die Räuber	151
IM TAL DER SCHUTTER	153
Walter von Geroldseck und Diebold von Lützelhard	159
Die Wallfahrtskapelle Brudertal	162
Lahrer Schnurren und Schwänke (aufgeschrieben von Emil Baader – 1891–1967)	164
Kippenheimer Hexenbutter	165
Das Gespenst von Kippenheim	166
Das Schloß auf dem Schmieheimer Zimmerplatz	166
Die Hexe von Schmieheim	168
Die Weißen Fräulein vom Stein zu Tiersperc	168
Der Friesenheimer Jäger	169
Das Ungeheuer von Ottenheim	170
D'r Nimmidupper, d'r Glutterer un d'r Kracherli	170
Das Kruzifix von Wittenweier	171
DIESSEITS DES RHEINS IM HANAUERLÄNDLE	173
Der Hanöuer am Schläßfir (Mundartprobe von Josef Schaible aus dem Jahre 1855)	179
Die Mörderkreuze bei Greffern	180
Der Leichenzug zu Scherzheim und das wilde Heer	180
Sagen aus Freistett (in Mundart gesetzt von W. Zimmermann) . . .	181
Rheinbischofsheim	183
Sonntiname aus dem Hanauerländle (und der Ortenau)	183
Sage vom Korker Waldgericht	189
Die Kehler	190
Der Enderle und sein Bauch	193

Das Ulrichsbrünne	196
E dhiri, awwer xundi Lexion (eine Kehler Anekdote in Mundart aus dem Jahre 1913)	197
Muedersproch (Paul Schall)	200
ELSASS – LAND ZWISCHEN VOGESEN UND RHEIN	201
Odilia, Patronin des Landes	205
Versenkte Glocken (nach August Stöber)	208
Sankt Florentius	208
Petrus und die Bergknappen	210
Das versunkene Kloster (in elsässischer Mundart von August Stöber)	211
Die Gebrüder Geroldseck	212
Schloß Girbaden im Tal der Breusch	213
Der trinkfeste Burgvogt von Girbaden	215
Die Belagerung von Girbaden	216
Die Gerichtsnacht auf Girbaden	216
Das Riesenspielzeug oder das Ritterfräulein auf Burg Nideck (Sage der Förster in der Gegend, in Mundartreime gebracht von Charlotte Engelhardt im Jahre 1808)	217
STRASSBURG – EIN MORGEN, EIN MITTAG, EIN ABEND IM SCHATTEN DES MÜNSTERTURMES	219
Wie Straßburg zu den Lilien in seinem Wappen gekommen ist (nach August Stöber)	224
Die „Straßburger Meiselocker“	225
D’Steckelburjer	227
Der Geißenmajor	227
Der heilige Hain und die drei Buchen (nach L. Schneegans)	228
Vom Bau des Straßburger Münsters	229
Die steinernen Reiter am Münster	230
Das Gewölbe und der See unter dem Münster	231
Die Johannisnacht im Münster	232
St. Arbogast	233
St. Gangolf	234
Das Uhrwerk im Münster	235
Das Bäuerlein bei der Engelsäule	236
Die Kanzelposaune von Straßburg (Narrenstücklein von Johannes Geiler von Kaysersberg – 1455–1510)	237

Das Wellenmännel im Mond	241
Das diebessichere Muttergottesbild	242
Der getreue Hund	242
Das Gruselhorn und der Judenblos	243
Der Hirsebreitopf zu Straßburg	244
Die drei Wünsche (in Straßburger Mundart nach J. Rath – geb. 1885)	244
Teufelsaustreibung	245
Ein Holzhacker und drei Katzen	245
Straßburger Anekdoten (aufgeschrieben von Otto Schempp, 1943)	247
Bären und Schneegänse	251
Die Elsässer Buewe	252
HÜWE DEN RHIN – DRÜWE DEN RHIN	253
Die Dolmetscherschule (nach Oskar Wöhre, 1943)	258
Kathrineliss, geh mit m'r iwer de Rän	258
Abzug der badischen Truppen aus dem Elsaß	259
Elsässer Sprichwortweisheiten	259
Pappenschlecker	261
Berschi	262
Die Frau und ihr Esel	263
Ahnenheimat	264
IM HANAUERLÄNDLE – LINKS DES RHEINS	265
Sandhasen, ein armer Stier und des Teufels Großmutter	269
Die Sesenheimer Goetheeiche	270
Gründung der Burg und Stadt Hagenau	271
Kaiser Barbarossa in der Burg zu Hagenau	272
Der reisende Schneidergeselle (Anekdote in Hagenauer Mundart nach August Stöber)	272
Wie die Winterhausener einen lebendigen Herrgott haben wollten	273
Störe die Ruhe der Toten nicht	274
Das Schellenmännel von Ettendorf	274
Sprichwörter aus dem Hanauerland	274
Lise von Steinach – ein Gegenstück der bösen Bärbel von Buchweiler	275
Die Bärbel von Ottenheim	276

Wie einer einen mit Holz beladenen Esel in die Küche trug (nach der Zimmerischen Chronik)	277
Wie der Herr von Lichtenberg dem König von Frankreich Platten und Gerichte stahl (nach der Zimmerischen Chronik) . . .	277
Der feurige Mann bei Reipertsweiler	278
Die sonderbare Blume beim Tierkirchlein	278
Wie Wimmenau zu seinem Namen kam	279
Eine Sage aus dem Katzental bei Wingen	279
. . . dert owe isch e Schloß (Kinder singen in Hanauer Mundart)	280
Das Stadtkalb von Ingweiler	281
Die gelben Blumen	282
Die Hasenbollen	282
Der Ziegelknecht und sein Helfer	283
Das „Kästel“ auf dem Scheunengerüst	283
Wie Weitersweiler zu seinem Namen kam	284
Warum es am Buchsweiler Jahrmarkt regnet	284
Vom Bastberg und den Hexen	285
Die Hexe als Pferd	286
Wie man Hexen erkennen kann	286
Das Adelfusbrünnel bei Neuweiler	287
Die sieben Söhne auf dem Herrenstein	287
Der Rentmeister im Finstertal	288
Der Räuber vom Hirteneck	288
Das Nonnenbrünnel	289
Der Vier-Gemeinde-Wald	289
Ein Müllerknecht wird in einen Esel verwandelt	290
Redende Heiligenbilder	291
Das Marienbild zu Marlenheim	291
Eselsköpfe aus Wangenburg	292
Das Kaiseressen in Zabern	292
Der Bürgermeister von Garburg und der Hund	292
Volksreime.	293
Kinderreime	294
DIE WASGAU-BURGENSTRASSE	295
Der Klosterfleck in Weißenburg	297
Das Letzekäppel	298
Sagen von der Weißenburger Stiftskirche	298
. . . wo man den Bumpnickel in der Kirche singt	300

Die Weiße Frau vom Pauliner Schloß	301
Drei Schatzgräber im Jägertal	303
Der Lindenschmidt	304
Der Krötenstuhl	305
Wo Hagen von Tronje sein Auge verlor	306
Hans Trapp, der Kinderschreck	308
Die Belagerung von Neu-Windstein (nach A. Stöber)	309
Die goldenen Kegel auf Neu-Windstein (nach A. Stöber)	310
Ein elsässischer Weinspruch	311
Kinderreime	312

AUF WEINFAHRT DURCH DAS BURGEN- UND SAGENLAND

AM FUSSE DER VOGESEN	313
Het Sankt Urwe Sunneschin	319
Eine Benfelder Trinkerpromotion	322
Wo die Imbsheimer ihr Wetter ablesen	323
Hilfe aus der Totengruft	323
Der Teufelsgeiger	324
Vom Feengarten und der Feenbrücke im Breuschtal	325
Das Gnadenbild zu Rosenweiler	325
Der Maischter schickt des Joggeli nüs (ein Kinderlied hierzulande)	326
Die Hexe von Kästlach	328
Das Haberkreuz bei Neuenburg	329
Die Mutzenhausener Kirchenschieber	330
Die Molsheimer Wette	331
E' Dutzend Kinderliedle üs'm Ried	331
Wie ein Dorlisheimer seinen Esel wiederfand	334
Die Glocke von Rosheim	334
Die Wunderglocke von St. Nabor	335
Die Panduren auf Hoh-Barr	336
Von Eseln, Bachlöschern und dem Pistolenwein	337
Das Rotkäppel	339
Erscheinung auf dem Speicher	339
Eine lustige Hexengeschichte	340
Unser Herr Christus und der Elsässer	340
Das zersprungene Glas (eine altelsässische Sterbesage)	341
Ein Müllerbursche und das Fräulein von Hoh-Andlau	343
Die Heilige Richardis	343
Die treue Gattin des Herrn von Bernstein	344

Dambacher Bären	345
Das gelbe Fräulein auf der Hohkönigsburg	345
Die Glocke von Kestenholz	346
Der Ursprung der Stadt Schlettstadt	346
St. Fides	347
Wappen der Grafen von Rappoltstein	347
Der Hirschsprung bei Markirch (nach A. Stöber)	348
Die Gründung von Dreikirchen oder Dusenbach (nach A. Stöber)	348
Die Brüder von Rappoltstein	350
Die Gespensterkutsche von Hoh-Rappoltstein	350
St. Ulrich	351
Das Dorf Thannenkirch	351
Die silberne Rose	351
Der Milchbrunnen	352
Die Heilige Hunna	352
Kaiser Friedrich Barbarossa in Kaysersberg	353
Die Holzschuhe am Rathaus von Kaysersberg	353
Der Flieger	354
Vom Kaysersberger Palmesel	354
Die Tschäpläre	355
Die Schlüpfelmatten am Altenberg (eine Weihnachtssage)	355
Eine Henne mit goldenen Eiern	356
Das Gänsbrückel	357
Der Knabe zu Colmar	358
Ein paar altelsässische Volksschwänke (von Jörg Wickram und Jakob Frey)	358
Trois Epis – oder das Wunder von den „Drei Ähren“ (nach August Stöber)	361
Der Grüne See im Münstertal (nach August Stöber)	363
Das Nebelmännlein von Herlisheim	365
Einer Wettolsheimer Schulzentochter Freierwahl	366
Des Egisheimer Grafen Hugo Sohn	366
Die tapferen Weiber von Ruffach	367
Der Galgen von Ruffach	368
 VOGESEN	 369
Das Mordfeld auf dem Belchen	372
Wie die Geishauser den Verstand verloren	375
Der Weiße See im Urbistal	376

Die Zwerge in der Wolfshöhle (Erdwibelefelsen im Jura)	376
Der Tanz der Hexen auf der Kalmiser Weide (nach A. Stöber) . . .	377
HEIMAT	379
ANHANG	383
Quellen und Hinweise auf Sagensammlungen	385
Ortsregister	387
Sagenkreise	393